

# Der Tod auf der Warteliste

## Deutsche Transplantationsgesellschaft tagt

**Bochum** ■ In Deutschland sterben jedes Jahr fast 1000 Menschen, die auf eine Organtransplantation warten. Der Grund: Es gibt zu wenig Spender.

Dieses und weitere Themen diskutiert die Deutsche Transplantationsgesellschaft seit gestern mit Experten und Patienten im RuhrCongress. Tagungsleiter Prof. Dr. Richard Viebahn, Chefarzt der Chirurgie des Knappschafts-Krankenhauses in Langen-

dreer, betonte, Nordrhein-Westfalen habe bei der Zahl der Organspenden mit 61,5 % bundesweit die höchste Zuwachsrate seit 2004. Tatsächlich aber sei man noch immer auf einem Abstiegsplatz.

Viebahn unterstrich die Vorreiterrolle seiner Klinik. Seit 15 Jahren werden dort Verpflanzungen vorgenommen und lange Zeit sei man damit das einzige Haus im Umkreis gewesen. „Die in Langendreer machen das schon“, habe es immer geheißen. Erst auf zahlreiche Initiativen hin hätten langsam andere Krankenhäuser nachgezogen.

Auch Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales in NRW, hat sich daraufhin für eine Verbesserung der Lage eingesetzt. Dafür wurde ihm gestern die Ehrenmitgliedschaft bei der Deutschen Transplantationsgesellschaft verliehen.

Viebahn würdigte die bisherigen Erfolge. Es gelte aber nun, NRW in die Spitzengruppe zu bringen. ■ cm



**Richard Viebahn** RN-Foto Meiners